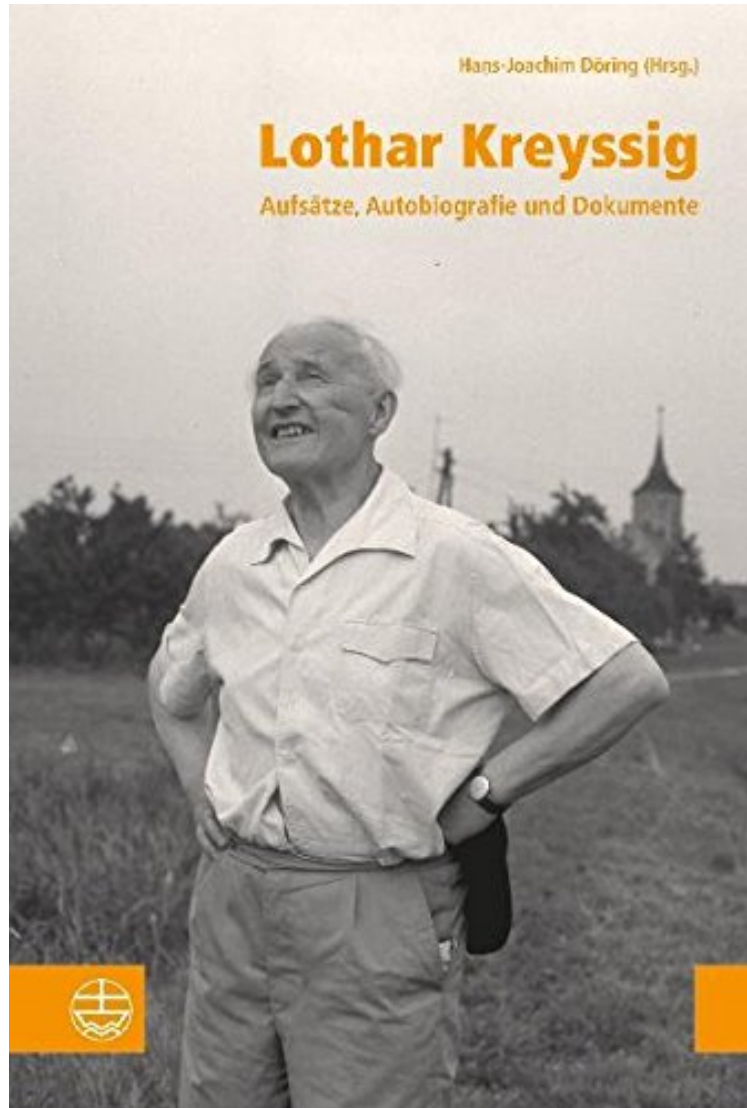


(Ebook free) Lothar Kreysig. Aufsätze, Autobiografie und Dokumente

Lothar Kreysig. Aufsätze, Autobiografie und Dokumente

Von Hrsg. von Hans-Joachim Dring für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #2027685 in BcherVerffentlicht am: 2011-07-13Abmessungen: 9.00 x .60b x 6.10l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch224 Seiten | File size: 75.Mb

Von Hrsg. von Hans-Joachim Dring für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland : Lothar Kreysig. Aufsätze, Autobiografie und Dokumente before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Lothar Kreysig. Aufsätze, Autobiografie und Dokumente:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. uerst lesenswertVon Hanna ManserDies Buch macht neugierig und nachdenklich, es informiert und regt an: Mit Lothar Kreysig wird hier eine 'prophetische' Persnlichkeit des 20.Jh. aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Sein Wirken als Richter, als Bauer und als Kirchenmann wird von Fachleuten in sehr gut recherchierten Beitrgen

dargestellt. Darüber hinaus ist es dem Herausgeber gelungen vielseitig Dokumente, Fotos und Berichte so zusammenzustellen, dass man und frau auch gern 'quer Beet' liest und umfassend informiert wird. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lothar Kreyssig Von Ev. Kirchenkreis Torgau-Deitzsch
Jugendbildungspr Hochinteressantes Buch für Menschen mit etwas Zeit. Es hilft, die Zeit zu verstehen und den Weg des Widerstandes nachzuvollziehen, aber geht nicht "nebenbei" zu lesen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lothar Kreyssig Von Juliane Da wird ein Stück Geschichte wiederbelebt, die ich teilweise miterlebt habe durch meine Aktivitäten bei Aktion Shnezeichen. Das Buch ist ein Stück Zeitgeschichte.

Kurzbeschreibung Lothar Kreyssig, war Richter, Bauer und Kirchenmann und ein vollblütiger Sachse, wie er gern sagte. In Flha 1898 geboren, leitete der promovierte Jurist unter anderem 1935/36 die Bekenntnissynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche Sachsens und arbeitete nach seinem Wegzug als Vormundschaftsrichter in Brandenburg. Er protestierte gegen die Ermordung behinderter Menschen in der sog. Euthanasieaktion der Nazis. Kreyssig war nach 1945 auch Konsistorialpräsident und Prs der Synode der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg sowie Mitglied des Rates der EKD. Zudem war er nicht nur ein Vermittler zwischen Ost- und Westdeutschland, er war auch in der kumene aktiv und gründete etliche Initiativen wie die Aktionsgemeinschaft für die Hungernden und die Aktion Shnezeichen. Aus Anlass seines 25. Todestages am 5. Juli 2011 werden erstmals umfangreiche Teile seiner Autobiographie, Auszüge seiner Personalakten in der NS-Zeit und ausgewählte Dokumente der Bundesbehörde für die Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Eingeleitet wird die Sammlung mit einer biographischen Studie und einer Analyse der Personalakte. Aktuelle Vorträge von Jochen Garstecki und dem Generalstaatsanwalt des Landes Brandenburg, Dr. Erardo Cristoforo Rautenberg, zeigen die hohe Aktualität des Zeugnisses von Lothar Kreyssig auf. Sein Leben war gekennzeichnet von Widerstehen und Versöhnen Fähigkeiten, die sich gegenseitig bedingen und an Aktualität nichts verloren haben. über den Autor und weitere Mitwirkende Hans-Joachim Dring, Dr. phil., Jahrgang 1954, Religionspädagoge, war Mitbegründer der Montagsgebete in der Nikolaikirche. Seit 2003 ist er Beauftragter des Kirchlichen Entwicklungsdienstes und seit 2009 Leiter des Lothar-Kreyssig-kumene-Zentrums der Evangelische Kirche in Mitteldeutschland. 1980-1986 Jugenddiakon an der Thomaskirche Leipzig, 1987-1994 Geschäftsführer des kumenischen Netzwerkes INKOTA und Fachreferent beim Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR (BEK) in Berlin, 1995-1997 Geschäftsführer Stiftung Nord-Süd-Brücken, 1997-2002 Mitarbeiter am Kirchlichen Forschungsheim Lutherstadt Wittenberg